

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Auftrag Claudia Schmid-Weber und Stefanie Kurt (SP/JSP) und MU betr. Mehr Olten für alle: Schaffung einer sozialräumlichen Stadtentwicklungsstelle

Der Stadtrat wird beauftragt, die Schaffung einer Stelle für die sozialräumliche Stadtentwicklung zu prüfen. Die sozialräumliche Stadtentwicklungsstelle sollte organisatorisch so verankert werden, dass eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtplanung, dem Bereich Bildung und Soziales und der Integrationsfachstelle gewährleistet ist.

Begründung des Vorstosses:

In der Stadt Olten laufen aktuell und auch zukünftig einige Bauprojekte¹, wie beispielsweise das Projekt Neuer Bahnhofplatz Olten², Areal Bahnhof Nord³ und die Weiterentwicklung des Vögelgartens⁴. Diese Entwicklungen sollen koordiniert, nachhaltig und sozialverträglich umgesetzt werden. Dafür braucht es, ergänzend zur bereits bestehenden Stelle in der Stadtplanung, die Schaffung einer zusätzlichen Stelle für eine sozialräumliche Stadtentwicklung.

Sozialräumliche Stadtentwicklung⁵ ist ein Ansatz der Stadtplanung und -entwicklung, der räumliche Entwicklung mit sozialen Bedürfnissen und sozialräumlichen Bedingungen verbindet. Sie stellt den Menschen ins Zentrum, betrachtet Quartiere und Städte als soziale Lebensräume und setzt sich für sozial gemischte Quartiere, bezahlbaren Wohnraum, gute Erreichbarkeit von Infrastruktur sowie für nachhaltige öffentliche Räume ein, die Begegnung, Teilhabe und Sicherheit ermöglichen. Besonders im Kontext von Entwicklung und Verdichtung zielt sie darauf ab, Verdrängungseffekte zu minimieren und die Lebensqualität in bestehenden Quartieren zu sichern. Die sozialräumliche Stadtentwicklung arbeitet beispielsweise mit Sozialraumanalysen, quartiersbezogenen Datenauswertungen, sozialräumlichem Monitoring und partizipativen Verfahren. Durch die Einbeziehung von Bevölkerungsdaten, Einkommens- und Wohnverhältnissen sowie durch die Beteiligung der Wohnbevölkerung werden Entwicklungen frühzeitig sichtbar gemacht und können steuernd begleitet werden.

Die Schaffung einer sozialräumlichen Stadtentwicklungsstelle ermöglicht es der Stadt Olten das Ziel, eine integrierte, sozial gerechte und nachhaltige Stadtentwicklung sicherzustellen.⁶ Die Stadt Olten schafft damit ein strategisches Instrument, um soziale und räumliche

¹ Siehe <https://mitwirken-olten.ch/de/> (17.02.2026).

² Siehe <https://neuer-bahnhofplatz-olten.ch/de> (17.02.2026).

³ Siehe <https://www.olten.ch/projektarchiv/13684> (17.02.2026).

⁴ Siehe <https://www.olten.ch/newsarchiv/2718566> (17.02.2026).

⁵ Beispiele: Stadt Zürich, <https://www.stadt-zuerich.ch/de/planen-und-bauen/bauvorschriften-und-planerische-grundlagen/sozialvertraeglichkeit.html>, Stadt Frauenfeld, <http://www.frauenfeld.ch/politik-verwaltung/verwaltung/stadtverwaltung/departement-fuer-finanzen-und-zentrales/kultur-und-stadtleben/sozialraeumliche-stadtentwicklung.html/1533> (17.02.2026).

⁶ Dazu Art. 2 lit. g und h Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde der Stadt Olten vom 28. September 2000.

Entwicklungen vorausschauend zu beobachten, gezielt zu steuern und die Lebensqualität sowie den sozialen Zusammenhalt in allen Quartieren und in der Stadt nachhaltig zu stärken.

Stadtpräsident Thomas Marbet beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

«Für die sozialen Aspekte der Stadt im Wandel und ein gut funktionierendes Miteinander», wie die Stadt Frauenfeld das Aufgabengebiet ihrer Stellen für sozialraumorientierte Stadtentwicklung umschreibt, setzen sich in der Stadtverwaltung Olten gleich mehrere Stellen ein; zu erwähnen wären beispielsweise neben der in der Direktion Präsidium angesiedelten Stadtentwicklung und der Direktion Soziales mit der Fachstelle Integration auch die Koordinationsstelle Kinder-, Jugend- und Familienförderung KJFF.

Diese internen Stellen gilt es jeweils aktiv und rechtzeitig in entsprechende Vorhaben einzubeziehen. Hinzu kommen externe Fachstellen, mit denen die Stadt Olten zusammenarbeitet und teils auch Leistungsvereinbarungen abgeschlossen hat. Ist über diese bestehenden Angebote hinaus zusätzliches Knowhow erforderlich, werden entsprechende Dienstleistungen bei Bedarf projektbezogen extern eingekauft. Der Stadtrat empfiehlt daher dem Parlament, den vorliegenden Auftrag nicht erheblich zu erklären.

Der Stadtschreiber a.i.

